

Menschenbild

Philosophische und anthropologische Grundlagen der Beratungsarbeit

Menschenbild

Menschenbild ist ein in der philosophischen Anthropologie gebräuchlicher Begriff für die Vorstellung, die jemand vom Wesen des Menschen hat; was den Menschen ausmacht und unterscheidet (z.B. vom Tier).

Es gibt sehr unterschiedliche Menschenbilder: z.B. ein christliches, ein der Aufklärung verpflichtetes, ein humanistisches, ein sozialistisches oder ein darwinistisches Menschen- und Weltbild.

Man unterscheidet weiterhin z.B. antike, mittelalterliche, frühmoderne, moderne, postmoderne usw. Menschenbilder.

Wir sprechen auch vom „Menschenbild des Grundgesetzes“.

Menschenbild

- Die Frage nach dem Menschen, das „Menschenbild“, gehört zwar in den Bereich der Philosophie, sie bildet aber in der Praxis gewissermaßen den Hintergrund, auf dem die Begründungen für den Umgang mit Menschen entstehen und verwendet werden.
- Pädagogen, Berater, Therapeuten usw. legen ihrem professionellen Handeln und Denken ein implizites oder explizites Verständnis des Menschen

Menschenbild

Explizites Menschenbild:

Bewusste, durchreflektierte, qua Studium oder Aus- und Weiterbildung erlernte Bilder vom Menschen, die in Regel von einer Gruppe, z.B. einer therapeutischen oder pädagogischen Fachgemeinschaft geteilt werden

Implizites Menschenbild:

Eher weniger bewusste und weniger reflektierte persönliche bzw. „private“ Annahmen übers Leben („Frauen sollen, wenn Sie Kinder haben zuhause bleiben“; „Ohne Abitur geht heute nichts“; „Muslime passen nicht zu uns“...)

Menschenbild

„Der Mensch ist durch seine Vernunft bestimmt, in einer Gesellschaft mit Menschen zu sein, und in ihr sich durch Kunst und Wissenschaft zu kultivieren, zu zivilisieren und zu moralisieren“ (Kant)

Kants Menschenbild und sein Anspruch „denke selbst“:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“.

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Kant, 1784)

Immanuel Kant: Geboren: 22. April 1724, Königsberg, gestorben: 12. Februar 1804, Königsberg

Menschenbild

Heteronomieorientiertes Menschenbild \leftrightarrow Autonomieorientiertes Menschenbild

→Dialektik

1. Bestehen prägender und damit heterogener Rahmenbedingungen von Konstitution und Umwelt
2. Mensch kann Rahmenbedingungen gestalten

→ Rahmenbedingungen nicht nur vor- sondern auch aufgegeben

Wichtig: Individuen sind von unterschiedlichen Rahmenbedingungen geprägt und mit unterschiedlich stark ausgeprägte Gestaltungsfähigkeiten ausgestattet

Menschenbild

Die Spannung zwischen **Autonomie** und **Heteronomie** beeinflusst alle Bereiche der menschlichen Lebenspraxis, so auch Wissenschaft und Politik und, natürlich, die Praxis psychosozialer Berufe.

Menschenbild

Menschenbild in der **systemischen Therapien** als Beispiel

- Für das Menschenbild des systemischen Therapieansatzes stehen die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ressourcen im Vordergrund
- Menschen werden nicht mit Schwerpunkt auf ihren Defekten oder Defiziten gesehen
- Ressourcen können sich manchmal auch in problematischen Verhaltensweisen zeigen, allerdings sind sie dann verdeckt oder die Fähigkeiten passen in dieser Situation nicht zum Kontext
- Im Verlauf einer systemischen Therapie werden die Symptome und Probleme in diesem Sinne neu interpretiert und die Ressourcen in ihren positiven und stabilisierenden Facetten herausgestellt

Skizze eines Konzepts professionellen beraterischen Handelns

